

Dienstag, 21. Februar 2012 04:57 Uhr

URL: <http://www.wiesbadener-tagblatt.de/region/rheingau/eltville/11687167.htm>

# Wiesbadener Tagblatt

ELTVILLE

## Im Hintergrund aktiv

21.02.2012 - ELTVILLE

### HELGA SIMON Eltvillerin schreibt seit 1987 Vorträge für Sitzungen

(kkp). Auguste hat sich über ihren Mann geärgert. „Warum, was ist denn los?“, will Berta wissen. Die Antwort kommt prompt: „Ach los ist mit dem gar nichts, dem geht es wie dem Euro: Zuerst Schwierigkeiten bei der Einführung und dann bei der Stabilität.“ Das Publikum des Eltviller Carneval Vereins (ECV) lacht und stimmt ein uuiui an. Helga Simon kann mal wieder zufrieden sein. Bereits seit 1987 schreibt sie die Reden für die Tratschweiber Berta und Auguste, alias Irmgard Schermer und Irmgard Bleul. Die beiden gehören zu den Stimmungsgaranten einer jeden ECV-Sitzung. Helga Simon hat im Hintergrund an ihren Erfolgen Anteil.

Würde sie nicht manchmal gerne selbst im Rampenlicht stehen? „Ich rede nicht gerne vor so großem Publikum“, sagt sie. „Außerdem fehlt mir das schauspielerische Talent.“ Die 74-Jährige weiß das von ihren Auftritten bei der Fastnacht der Frauengruppe im Turnverein. Lange bevor sie für den Eltviller Carneval Verein aktiv wurde, schrieb sie für diese Veranstaltung Büttenreden. Mit einigen Skripten stand sie auch selbst auf der närrischen Rostra.

Schnell sei ihr damals klar geworden, dass sie lieber im Hintergrund tätig ist. Simon blättert in einem dicken Ordner mit ihren Reden für die Frauengruppe. Im letzten Drittel entdeckt sie einen Beitrag, auf dem die Jahreszahl 1982 vermerkt ist. Die Skripte, die dahinter abgeheftet sind, tragen kein Datum. So kann sie gar nicht mehr genau nachvollziehen, wann sie ihre erste närrische Rede verfasste. „Damals habe ich noch alles mit der Hand geschrieben und dann mit der Schreibmaschine abgetippt“, blickt sie zurück. Die Erfindung des Computers habe sie als einen Segen empfunden. „Einfach super“, kommentiert sie.

Zum ECV kam Simon durch Irmgard Schermer, die sie aus der Frauengruppe im Turnverein kannte. Zusammen mit Irmgard Bleul wollte sie beim Eltviller Carneval Verein ein Zwiegespräch halten. Simon erklärte sich gerne bereit, das Duo zu unterstützen. Von ihr sei damals auch der Vorschlag



Närrisches Quartett (von links): Irmgard Schermer, Helga Simon, Ehrenmitglied Elsbeth Schiller und Irmgard Bleul. Foto: Privat

gekommen, dass die beiden im Stil der Mainzer Fastnachtsgroßen „Frau Babisch und Frau Strubbelisch“ als Eltviller Tratschweiber auftreten. Die Premiere war ein Erfolg. Berta und Auguste wurden zu einem festen Bestandteil der ECV-Sitzung. Längst ist das Trio eingespielt. „Wenn ich die Texte schreibe, höre ich die beiden schon reden“, berichtet Simon. „Sie sind sehr flexibel und können sich schnell umstellen.“ So seien Änderungen am Skript auch noch kurzfristig möglich.

Das Material für die Rede trage sie mit Schermer zusammen. Tipps gebe es aber auch vom Publikum. Gute Anregungen werden immer gerne aufgegriffen. So ging beispielsweise in die Rede der aktuellen Kampagne der Hinweis ein, dass die Eltviller Fußgängerzone mittlerweile einer Fressgasse gleiche.

Simon baut die Reden der Tratschweiber immer nach demgleichen Schema auf: Berta und Auguste treffen sich an einem markanten Punkt in Eltville und beginnen sich über das Ortsgeschehen auszutauschen. Ganz nebenbei geht es auch um Eheprobleme und die Figur.

Diesmal war die 74-Jährige aber schier am Verzweifeln. „In Eltville war einfach nichts passiert“, klagt sie. So fand kurzerhand auch die große Politik in die Rede Eingang, die sie generell vor der Sitzung mehrfach mit Schermer und Bleul durchgeht. „Wir treffen uns immer so zwei-, dreimal.“ Ist die närrische Zeit, in der Simon gelegentlich auch ECV-Nachwuchsrednern Hilfestellungen gibt, vorbei hat sie wieder mehr Zeit für ihre vielen andere Passionen.

Die gebürtige Eltvillerin ist beispielsweise seit 1987 Gästeführerin und hält auch geschichtliche Vorträge. Außerdem arbeitet sie im Stadtarchiv und ist die stellvertretende Vorsitzende der Gesellschaft zur Förderung der Rheingauer Heimatforschung. Simon ist darüber hinaus als Autorin tätig. Zuletzt erschien 2011 ihr Eltville-Buch „Eine Stadt am Rhein und ihre Geschichte(n)“.